

Falsch oder Echt? Spurensuche im Heineanum

Aktuelle Sonderausstellung des Vogelkundemuseums widmet sich Skurrilem / Teil 2

Halberstadt (vs) • Wolpertinger, Elwetritschen und Rasselböcke sind volkstümliche Bezeichnungen für Fabelwesen, die je nach geografischer Region unterschiedlich benannt werden. Sie werden als Mischwesen in vielfältigen Formen beschrieben und sind aus Körperteilen von verschiedenen Tierarten zusammengesetzt.

Bereits im 19. Jahrhundert erschufen Tierpräparatoren solche Wesen, um sie an leichtgläubige Touristen zu verkaufen, gespickt mit scheinbar glaubhaften Beschreibungen. Einige Exemplare landeten in Sammlungen von Naturkundemuseen. Die

aktuelle Sonderausstellung des Halberstädter Vogelkundemuseums Heineanum zeigt solche, großenteils federnbehafte Fabelwesen noch bis zum 5. November in seinen Ausstellungsräumen am Domplatz.

„Wir wollen die Besucher anregen, nicht alles kommentarlos zu glauben, die Beschreibungen kritisch zu hinterfragen und bei genauem Hinschauen herauszufinden, um welche Wesen es sich tatsächlich handelt oder aus welchen Tieren diese Geschöpfe zusammengesetzt sind“, sagt Museumsdirektor Rüdiger Becker.

In loser Reihenfolge werden einzelne Exponate dieser Fa-

belwesen mit ihren entsprechenden Beschreibungen vorgestellt, heute geht es um den „Feigel“, den Leihgeber Peter Mildner aus Thüringen wie folgt beschreibt:

„Der Feigel trägt im Vergleich zu Igel ein Federkleid. Die Ursachen sind bislang noch nicht endgültig geklärt. Stacheln, Haare, Federn, Hörner und Krallen sind Bildungen der Oberhaut aus Keratin, die einen gemeinsamen biologischen Ursprung haben. So könnte eine genetische Veränderung für eine befiederte Abwandlung verantwortlich sein. Erklären ließe sich eine solche Transformation mit der Klima-

erwärmung, weshalb diese Art keinen Winterschlaf mehr halten muss. Allerdings erfordern niedrige Temperaturen einen besseren Kälteschutz, der im Vergleich zu Stacheln durch Federn gewährleistet wird.“

Übrigens, für ratelustige Besucher wurde ein Quiz entwickelt, mit dem eine spannende Entdeckungstour durch die Ausstellung starten kann, zu erfragen an der Museumskasse. Dort kann auch das Lösungswort verglichen werden. Geöffnet ist das Museum Heineanum am Domplatz 36 dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr. Wird fortgesetzt.



Das Feigel-Präparat ist eine Leihgabe des Thüringer Tierpräparators Peter Mildner.

Foto: Museum Heineanum